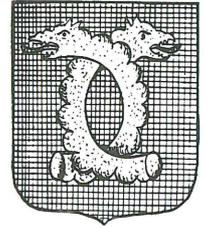

Kolsasser Gemeindeblatt

AMTLICHE MITTEILUNG

Dezember 1998



Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!



In wenigen Tagen ist das Jahr 1998 Vergangenheit, ein neues Jahr steht vor der Tür. Der Jahreswechsel ist vor allem jene Zeit, in der wir Bilanz ziehen.

Wenn wir das seitens unserer Gemeinde tun, können wir Ihnen mitteilen, daß die geplanten Vorhaben auch realisiert werden konnten:

Neben den Pflichtaufgaben, die eine Gemeindeführung zu erfüllen hat, wurde mit den verkehrstechnischen Baumaßnahmen im Kreuzungsbereich „Sennerei Kolsass“ ein für unser Dorf doch größeres Projekt getätigt. Die Schaffung eines Besinnungsweges sowie die Platzgestaltung im Mühlbachbereich tragen zu einer geistigen Dorferneuerung bzw. zu einem schöneren Ortsbild bei. Außerdem wurden wieder einige Wege neu asphaltiert, in der Volksschule größere Sanierungsarbeiten durchgeführt und ein Raumordnungskonzept mit Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes verabschiedet. Für die Friedhofserweiterung im „neuen“ Friedhof sowie für den Hauptschul-Erweiterungsbau wurden die Vorarbeiten bereits geleistet. Mit den Ausführungsarbeiten wird demnächst begonnen. Sonstige Informationen in bezug auf Gemeindegeschehen lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Besonders hinweisen möchte ich noch darauf, daß ab 1999 der Abholtag für den Restmüll der MONTAG ist. (erster Termin im neuen Jahr ist der 11. Jänner 1999, 3- und 6-Wochenrhythmus wie bisher). Auch auf wichtige Mitteilungen in diesem Blatt betreffend EURO sei eigens hingewiesen. Für die bevorstehenden Weihnachtstage wünsche ich allen Kolsasserinnen und Kolsassern eine erfüllte Zeit, für das Jahr 1999 alles Gute und Gesundheit.

Euer Bürgermeister

Hansjörg Gartlacher

Weihnachten - Ein Fest gegen den Stolz

Weihnachten ist ein Fest gegen den Stolz. In einer alten Legende fragt ein Schüler seinen geistlichen Lehrer: Warum haben früher Menschen Gott gesehen und warum sehen sie ihn heute nicht mehr? Der alte Mann antwortet: Weil sich heute keiner mehr tief bücken mag.

Diese Geschichte hat etwas mit Weihnachten zu tun. Wer das Kind, das auf den Weihnachtsbildern in der Krippe liegt oder von Maria in den Armen getragen wird, genau sehen will, der muß sich bücken. Er muß sich kleiner machen und so diesem Kind ähnlicher werden und auch dem Kind, das er selbst vor langer Zeit gewesen ist und das er vielleicht vergessen, ja verraten hat. Und wer Maria, die Mutter dieses Kindes verstehen will, der muß etwas über ihre Demut wissen, die ein Ausdruck von Freiheit ist.

Ein silberner Stern im Boden der Grotte von Bethlehem bezeichnet den Ort, wo gemäß alter Überlieferung Jesus geboren wurde und so der Welt ihr Licht aufgegangen ist. Der Raum ist niedrig, und auch in die hohe Geburtskirche, die über dieser Grotte errichtet ist, kommt man nur, wenn man sich etwas bückt. Das große Tor dieser alten Kirche ist nämlich vor Jahrhunderten bis auf eine enge Pforte, ein „Nadelöhr“, zugemauert worden. Man muß sich klein machen, um an den Ort zu gelangen, wo nach ehrwürdiger Tradition Gott als Kind erschienen ist.

Das zum Mann aus Nazareth gewordene Kind von Bethlehem hat in die Mitte seiner Jünger, die um ihren Rang im Himmelreich stritten, ein Kind gerufen und gesagt: „Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte“ (Mt 18, 3-4).

aus dem Buch „Glanz strahlt von der Krippe auf“ - Weihnachtsbetrachtungen



Weerbachbrücke wieder begeh- und befahrbar



Die wichtige Verkehrsverbindung zwischen Kolsass und Weer auf der Kolsassbergstraße ist durch den Weerbachbrücken-Neubau wieder hergestellt. Der südlich gelegene Steg war während der Bauzeit für die Fußgänger eine große Hilfe. Für die provisorische Beleuchtung und die Errichtung von Sicherungsmaßnahmen am genannten Steg sei den Familien Heidegger/Pahl sowie Winderl herzlichst gedankt.

Feuerwehrjugend - eine sinnvolle Alternative in unsrem Dorf

Ein Erlebnisbericht vom Ausflug der Feuerwehrjugend ins Burgenland

Es ist **Samstag, der 5. September 98**, 7 Uhr.

Die 10 Buben, Mario Agreiter, Thomas Angerer, Manfred Haas, Michael Heubacher, Manuel Hörl, Felix Jindra, Markus Kofler, Stefan Lentner, Florian Prem, Patrick Scheidl sowie die 4 Begleitpersonen, Helmut Lentner, Gregor Jindra, Werner Stock, Sporer Andreas, verteilen sich auf die zwei Autos.

Gegen 9.30 Uhr läutet das Handy und Kommandant Lentner (It uns mit, daß jetzt die richtige Zeit für einen kleinen Imbiß wäre. Wir treffen uns bei der Raststätte Lindach Süd in Laakirchen.

Kurz vor der Ausfahrt Ybbs fährt Greg von der Autobahn ab. Eine Panne oder kein Benzin? Nein, weder noch.

Wir besuchen die Staustufe in Ybbs. Gerade als wir die Autos abstellen, fährt ein Schiff in die Stauschleife. Alle schauen wir mit großen Augen, wie das Wasser absinkt und sich das große Schleusentor öffnet.

Mittlerweile ist es 11.30 Uhr und das erste Brummen aus der Magendgegend einiger Jugendlichen mischen sich mit der Musik aus dem Autoradio. Gegen 12.30 Uhr erreichen wir Wien, wo wir von Michael

Heubacher erklärt bekommen, wo die verschiedenen Fussballstadien stehen.

Jetzt beginnt die Raunzphase im Auto von Sporer, denn die Jungs wollen am Abend unbedingt das Länderspiel Österreich gegen Israel im Ernst-Happel-Stadion sehen.

Im Gasthaus Jagdhof angekommen, wird sofort das Mittagessen serviert. Anschließend geht es sofort weiter zur Feuerwehrausstellung nach Halbturn. Die Führung dauert etwa 45 Minuten, wo die Bedeutung des Feuers für den Menschen, die Entwicklung des Feuerwehrwesens mit Betonung auf das Burgenland, Brandursachen und Brandbekämpfung sowie neue Aufgaben der Feuerwehr erklärt wurden.

Zwei Vorführungen, eine Bergung eines Verletzten aus einem brennenden Haus sowie eine Bergung mittels Bergeschere aus einem PKW, rundeten das Rahmenprogramm ab. Um 18 Uhr wurde die Ausstellung verlassen.

Bei strömenden Regen ging es nun zurück zum Quartier nach Illmitz.

Punkt 20.15 Uhr: das Fussballspiel wird live im Fernsehen übertragen.



Sonntag 8.30: Abfahrt zum „Wiener Prater“. Die 30 Minuten Fahrt bis zum Prater wurde für sie zur Ewigkeit. Doch endlich war das Riesenrad zu sehen und es konnte sich nur noch um Augenblicke handeln, bis wir da waren. Jetzt wurde noch einmal das Geld gezählt und dann hieß es: „Ab-sitzen.“

Als die Jungs das Autodrom und die Go-Kart Bahn sahen, waren sie nicht mehr zu halten.

Und so ging es von einer Bahn zur anderen, von der Achterbahn zum Admiral, von einem Gerät zum nächsten.

Gegen 14 Uhr wurde noch im Prater gegessen und dann hieß es wieder in Richtung Heimat aufzubrechen.

Es dauerte nicht lange und schon waren fast alle in den Autos eingeschlafen.

Kurz vor der Raststätte Angath blinzelt der VW-Bus auf und fährt auf den Pannestreifen.

Was war passiert?

Der Reserve-Kommandofahrer Greg hatte vergessen auf die Tanknadel zu schauen.

Auch mit gutem Zureden sprang der Bus nicht mehr an und der Mercedes fuhr fort, um das notwendige Getränk, sprich 10 Liter Super plus, zu besorgen.

Gegen 19.30 Uhr trafen wir dann beim Feuerwehrhaus in Kolsass ein.

Der „Berichterstatter“

Stillegung des Jägerhof- und Mühlfeldliftes; Knappfeld- und Hoferlift bleiben weiterhin in Betrieb

In den letzten Jahren mußten immer wieder größere Investitionen in unsere Schiliftanlagen getätigt werden, obwohl die Schneesituation besonders trübe war. Zu Beginn der heurigen Saison hätte wiederum mehr als eine halbe Million Schilling investiert werden müssen, um die Anlagen überhaupt in Betrieb nehmen zu dürfen. Die Gemeinden Kolsass, Weer und Kolsassberg so-

wie die Vorstände der Schiliftgesellschaft und des Tourismusverbandes haben sich nun schweren Herzens entschieden, den Jägerhof- und Mühlfeldlift stillzulegen, da es nicht sinnvoll wäre, diese Investitionen zu tätigen. In den letzten Jahren waren infolge Schneemangels nur mehr wenige Betriebstage zu verzeichnen, außerdem wurden die Anlagen von den Einheimi-

schen auch bei guten Schneeverhältnissen kaum frequentiert.

Beim Knappfeld- und Hoferlift wurden alle Revisionsarbeiten durchgeführt und diese Anlagen stehen den Einheimischen und Gästen weiterhin zur Verfügung.

Wir bitten um Euer Verständnis für diese notwendige Maßnahme!

Preise 1998/99 - Hoferlift

| | Erwachsene | Kinder |
|----------------|-------------------------|--------|
| Tageskarte | 140,- | 80,- |
| Halbtageskarte | 100,- | 60,- |
| 10-Punkte | 80,- | 50,- |
| 50-Punkte | 380,- | 230,- |
| 100-Punkte | 700,- | 400,- |
| Wochenpaß | 650,- | 400,- |
| Saisonkarte | 1.500,- | 850,- |
| | 1.100,- für Jugendliche | |

Nur für Knappfeldlift

| | |
|------------|-------|
| 10-Punkte | 50,- |
| 50-Punkte | 200,- |
| 100-Punkte | 320,- |

Betriebszeiten: 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Kontaktadressen: Tel. 68783 Hofer-Stub'n oder
Tel. 68710 Gabi Eberharter

Bei beiden Anlagen wird pro Fahrt ein Punkt entwertet

Alle, die im vorigen Jahr eine Saisonkarte gekauft haben, erhalten für die Saison 1998/99 gegen Vorlage der alten Saisonkarte die Jahreskarte an der Liftkasse Hoferlift.

Wir führen auch heuer wieder den traditionellen Saisonkartenvorverkauf durch. Vom 11. Dezember bis 23. Dezember 1998 erhalten Sie die Saisonkarte bei unseren Geldinstituten Raika Kolsass und Sparkasse Weer zum günstigen Vorverkaufspreis für Erwachsene um ÖS 1.400,-.

Die **Gemeinden Kolsass, Weer und Kolsassberg** haben sich auch heuer wieder bereiterklärt, für alle **Kinder und Jugendlichen** den Kauf einer Saisonkarte **mit S 200,- als Familien- und Jugendförderung** zu unterstützen.

Diesen Betrag erhalten Sie gegen Vorlage der Saisonkarte 1998/99 in den Gemeindeämtern. (Jedoch nicht für Karten aus dem Vorjahr)

**Wenn Sie die Saisonkarte bis zum 23. Dezember kaufen und die Unterstützung durch Ihre Gemeinde in Anspruch nehmen, erhalten Sie die Saisonkarte zum Sonderpreis von:
S 550,- für Kinder, S 800,- für Jugendliche**

Wir wünschen allen einen schneereichen und unfallfreien Winter

Gratis-Busservice zu den Liftanlagen:

| Haltestellen | Cafe Christine | Hotel Weererwirt | Hotel Rettenberg |
|----------------|----------------|------------------|------------------|
| Abfahrtszeiten | 09.30 | 09.34 | 09.38 |
| | 11.45 | 11.49 | 11.53 |
| | 13.40 | 13.44 | 13.48 |

Um 12.00 und 16.00 Uhr fährt ein Bus ab Kolsassberg nach Kolsass bzw. Weer.

Detailinformationen und Änderungen bitte an den Anschlagtafeln der Schibusstationen beachten!

Jahresrückblick 1998

Original Rettenberger Musikkapelle Kolsass

Auch 1998 war wieder ein bewegtes Jahr für unsere Musikkapelle. Neben einer umfangreichen Probenarbeit gab es für die Kapelle auch zahlreiche Aktivitäten. Kirchliche Anlässe, wie Prozessionen, Firmung, Erstkommunion usw., Umrahmung von Feierlichkeiten der Gemeinde und verschiedenen Vereinen, Geburtstagsständchen oder das beliebte Almblassen gehören genauso zum Programm der Dorfmusik wie das jährliche Frühjahrskonzert oder diverse Pavillonkonzerte. All diese „Ausrückungen“ zusammengefaßt war die Kapelle im vergangenen Jahr insgesamt ca. 80x im Dienste der Öffentlichkeit unterwegs.

Die Orig. Rettenberger Musikkapelle Kolsass umfaßt derzeit 48 aktive Mitglieder, weiters 7 Ehrenmitglieder (von denen 4 aktiv dem Verein angehören) und 4 Förderer. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Musik jedes Jahr unterstützen und



es so ermöglichen, die notwendigen jährlichen Ausgaben zu finanzieren. Die Musikkapelle Kolsass ist stolz, als eine der ältesten Kapellen des Landes, nächstes Jahr ihr 200-jähriges Bestehen zu feiern. Zahlreiche Veranstaltungen stehen das ganze Jahr hindurch auf dem Programm - der Höhepunkt wird das

Bezirksmusikfest vom 25. bis 27. Juni 1999 sein, wozu wir bereits jetzt herzlich einladen möchten.

Wir wünschen allen Musikantinnen und Musikanten sowie allen Freunden der Musikkapelle Kolsass ein besinnliches Weihnachtsfest und im Hinblick auf die 200-Jahr-Feier ein erfolgreiches 1999.

SV Raika Kolsass/Weer: zufriedenstellende Bilanz

Trotz kleinem Kader und ausschließlich einheimischen Spielern gelang es Trainer Rinker Günther sich mit der Kampfmannschaft mit 21 Punkten am 8. Tabellenplatz zu plazieren.

Mehr als erfolgreich waren auch unsere Nachwuchsmannschaften unter der Leitung von Miltscheff Hanspeter und seinen Trainern. Allesamt konnten vordere Tabellenplätze belegen.

Bei den Neuwahlen am 13.11.1998 wurde Piber Richard als Obmann bestätigt, auch sein Stellvertreter Untertrifaller Gerold sowie Kassier Geisler Martin. Auf eigenen Wunsch legte Schriftführer Locher Gerhard sein Amt zurück. Seine Aufgabe übernimmt ab sofort Winderl Gerhard.



Für das kommende Frühjahr wünschen wir uns, an die Erfolge im Herbst anzuknüpfen und von schweren Verletzungen verschont zu bleiben!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Sponsoren Frohe Festtage und ein erfolgreiches, gesundes Neues Jahr!

Die aktuelle Euro-Checkliste

In wenigen Tagen ist der Euro Wirklichkeit. Was jetzt schon kommt und was erst im Jahr 2002 zu beachten ist, das finden Sie in dieser Euro-Checkliste.

Ab 1. Jänner 1999 ist der Schilling keine eigenständige Währung mehr, sondern eine Untereinheit des Euro. Gleichzeitig ist der Euro für viele Bereiche bereits tägliche Realität. Was ergibt sich daraus und aus der Übergangszeit mit vielen „teils-teils“ - für Betriebe und Verbraucher?

ABRUNDEN - AUFRUNDEN

Welchen Spielraum hat man bei der Umrechnung für das Auf- und Abrunden?

So gut wie keinen. Die Umrechnung muß auf mindestens zwei Kommastellen genau erfolgen, die dritte Kommastelle dient der kaufmännischen Auf- und Abrundung. Wenn bei Verträgen (Miet, Pacht-Versicherungsverträgen) oder bei Löhnen und Gehältern sogenannten „unrunde“, also unhandliche Beträge entstehen, werden im Einzelfall Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern eine Lösung bringen müssen.

AKTIEN

In welcher Währung werden Kursnotizen angegeben?

Ab 1.1.1999 werden die Börsenkurse in Euro geführt und veröffentlicht.

AUTOMATEN

Wie lange noch können sie mit Schillingen gefüttert werden?

Bis 31.12.2001. Die ersten Münzen werden ab 1.1.2002 ausgegeben. Es wird aber Wochen dauern, bis die Umstellung aller Automaten auf Euromünzen abgeschlossen ist.

BANKOMATEN

Wann spucken sie die ersten Euro-Scheine aus?

Auch für Bankomaten gilt: Die



Mozart ziert die erste österreichische Euro-Münze. Er wird uns erst ab Jänner 2002 entgegenlachen. Ab Jänner 1999 beginnt aber die Euro-Zeit in Form von Buchgeld.

ersten Euros gibt's ab 1.1.2002. Das wird aber kaum eine Sekunde nach Mitternacht sein können, sondern einige Umstellungszeit erfordern.

BARGELD

Welches Geld halten wir ab 1999 in den Händen?
Schilling wie bisher.

BAUSPAREN

Was geschieht mit den alten Verträgen und denen, die 1999 abgeschlossen werden? Was ändert sich bei den Zinsen?

Verträge, auch Bausparverträge, werden von der Euro-Umstellung an sich grundsätzlich nicht berührt. Es ist allerdings geplant, die vertraglichen Voraussetzungen im gleichen Zeitraum einer Reform zu unterziehen. Darüber werden alle Bausparkassen ihre Kunden rechtzeitig informieren.

BUCHHALTUNG

Was muß die Buchhaltung ab 1.1.1999 können?

Sie muß mit Euro-Zahlungen umgehen können. Denn es wird Geschäftspartner geben, die schon sehr früh auf Euro umstellen. Die Umstellung der



Buchhaltung kann auch in Teilen erfolgen, eine Rückkehr zu Schilling ist dann aber nicht mehr möglich.

DAUERAUFTRÄGE

Muß sie der Kunde bei der Bank auf Euro-Währung umschreiben lassen?

Daueraufträge sind ein Fall für Buchgeld. Können also ab 1.1.1999 entweder in Schilling oder in Euro abgewickelt werden. Ein Gespräch mit der Hausbank über die Zweckmäßigkeit im Einzelfall ist zu empfehlen.

EURO-BARGELD

Wann kommt das neue Geld zum ersten Mal in Umlauf?

Ab 1.1.2002, wobei zu berücksichtigen ist, daß der erste Werktag und damit Schaltertag in den Banken im Jahr 2002 Mittwoch, der 2. Jänner ist. Vorgesehen ist weiters, daß bargeldintensive Firmen bereits im Dezember mit Euro-Bargeld versorgt werden.

FORMULARE

Welche Zahlungformulare sind ab 1. Jänner 1999 gültig?

Ab Jahresbeginn 1999 wer-

den die bekannten Zahl- und Erlagscheine für Schilling (rot/grün) gültig bleiben. Zusätzlich wird es für Euro-Zahlungen einen eigenen Euro-Beleg, blau gekennzeichnet, geben. Er ist nur im Inlandszahlungsverkehr gültig. Für Auslandszahlungen sind die derzeit bestehenden Auslandszahlungsformulare zu verwenden.

GEHÄLTER

Ab wann werden sie in Euro überwiesen?

Die Möglichkeit besteht bereits ab 1.1.1999, der größte Teil der Lohnzahlungen wird wohl erst ab Jahresbeginn 2002 auf Euro umgestellt werden. Bei einer früheren Umstellung ist das Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herzustellen.

GIROKONTEN

Werden sie in Schilling oder Euro geführt?

Während der Übergangszeit von 1999 bis 2002 steht es jedem Bankkunden frei, den Zeitpunkt der Kontoumstellung zu wählen. Bei Umstellung auf Euro kann die alte Kontonummer beibehalten werden. Für den Fall, daß keine frühere Umstellung veranlaßt worden ist, erfolgt eine automatische Änderung zum Jahreswechsel 2001/2002.

HYPOTHEKEN

Müssen mit den Banken neue Kreditverträge abgeschlossen werden?

Kreditverträge bleiben von der Umstellung unberührt. Es braucht also keine entsprechende Veranlassung durch den Bankkunden oder die Bank. Die in den Verträgen angeführten Beträge, sei es die Kreditsumme oder die verein-

barten Ratenzahlungen, werden zum Stichtag 1.1.2002 automatisch auf Euro umgestellt.

KREDITKARTEN

Kann man sich schon 1999 eine Kreditkarte zum Zahlen mit Euro besorgen?

Eine Parallelführung von Euro und Schilling ist von den Kartenorganisationen nicht vorgesehen. Die Zahlungsbelege werden weiterhin in der Landeswährung des Zahlungsortes erstellt, auch wenn Euro-Rechnungen bezahlt werden.

KURS

Wann wird der Umrechnungsfaktor, richtig ausgedrückt Umrechnungsfaktor, zwischen Euro und Schilling festgelegt?

Am 31. Dezember 1998 wird dieser Umrechnungsfaktor um 11.30 Uhr von der EU-Kommission ermittelt und am Nachmittag durch eine Verordnung fixiert. Er tritt am 1.1.1999 um 0.00 Uhr in Kraft und bestimmt auch dauerhaft die Umrechnung der anderen Währungen der Euro-Zone untereinander.

LEASING

Wie wirkt sich der Euro auf Leasingverträge aus?

Wie bei anderen Verträgen, greift die Euro-Umstellung auch nicht in Leasingverträge ein. Was die Zahlungsmodalitäten anlangt, kann natürlich zwischen den Vertragspartnern jederzeit eine Umstellung auf Euro vorgenommen werden.

LEBENS-VERSICHERUNG

Was passiert damit ab 1. Jänner 1999?

Versicherungen werden vermutlich im Großkundenbereich schon in der Übergangszeit auf Euro umgestellt, im Privatkundenbereich überwie-

gend mit 1.1.2002.

Grundsätzlich gilt: Summen, Laufzeiten, Prämien usw., also alle vertraglich vereinbarten Punkte, bleiben unberührt, nur die Währung wird geändert.

MIETVERTRÄGE

Können Mieten ab 1999 bereits in Euro bezahlt werden? Das ist möglich. Jede Bank nimmt derartige Zahlungen an und schreibt sie dem Empfänger in dessen Kontowährung gut.

PENSIONEN

Ab wann werden sie in Euro ausbezahlt?

Pensionen dürften aller Wahrscheinlichkeit erst mit 1.1.2002 in Euro ausbezahlt werden. Die öffentliche Hand und ihr nahestehende Institutionen stellen, soweit derzeit bekannt ist, zum letztmöglichen Zeitpunkt auf Euro um.

PREISE

Müssen ab 1. Jänner 1999 die Preise in Geschäften, Schaufenstern, Prospekten und Inseraten schon in Euro angegeben werden?

Die endgültige gesetzliche Regelung über die Preisauszeichnung liegt noch nicht vor. Freiwillig werden manche Branchen und Betriebe frühzeitig mit der Euro-Auszeichnung anfangen. Verpflichtend dürfte die doppelte Preisauszeichnung ab 1. Oktober 2001 werden. Wie lange sie gelten soll, ist noch ungewiß. Erleichterungen für kleinere Betriebe sind vorgesehen.

RECHNUNGEN

Muß man ab 1. Jänner 1999 Rechnungen in Euro oder in Schilling ausstellen?

Die Wahl steht jedermann frei.

SHECK

Was passiert, wenn aus dem Ausland eine Rechnung mit Scheck bezahlt wird?

Schecks können ab 1.1.1999

auf Euro lautend ausgestellt werden. Falls kein Eurokonto vorhanden ist, rechnet die Bank automatisch auf den Schillingbetrag um. Für Nicht-Euro-Länder gilt der Kurs des Euro zur Währung des betreffenden Landes.

SILBERMÜNZEN

Haben die österreichischen Silber-Schillingmünzen nur noch Silber- oder Sammlerwert?

Münzen behalten wie anderes Bargeld den Nominalwert.

SPARBUCH

Soll man Sparbücher eher gleich umstellen oder erst mit Jänner 2002?

Die Vertragsbedingungen, zu denen ein Sparbuch läuft, einschließlich Zinsen, werden von der Umstellung in keiner Weise berührt. Eine automatische Umstellung der Beträge und eine Ausweisung in Euro erfolgt, falls es nicht früher gewünscht wird, beim Jahreswechsel 2001/2002. Die Sparbücher selbst werden nicht ausgetauscht.

STEMPELMARKEN

Wird es auch Euro-Stempelmarken geben?

Euro-Stempelmarken dürfte es, so wie es jetzt aussieht, nicht geben.

STEUERERKLÄRUNG

Muß sie in Schilling oder Euro gerechnet und abgegeben werden?

Abgabeerklärungen für Erhebungszeiträume ab 1.1.1999 werden sowohl in Schilling als auch in Euro entgegengenommen. Die Steuerberechnung wird bis 31. Dezember 2001 in Schilling durchgeführt.

TEILNEHMER

Welche Länder führen gleich zu Beginn die neue Währung ein?

Die Startländer der Euro-Zone („Euro-Elf“) sind Belgien,

Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

ÜBERWEISUNGEN

Ab wann muß man bei Überweisungen mit Euro arbeiten? Müssen ab 1.1.2002. Für frühere Umstellungen können betriebliche Gründe, etwa eine spezielle Kundenstruktur (viele Auslandskunden), maßgeblich sein.

UMRECHNUNG

Was ist der Schilling gegenüber dem Euro ab 1999 und ab 2002 wert?

Der Umstellungsfaktor Euro-Schilling wird ebenso wie der Umrechnungsfaktor Euro zu den Währungen der anderen Teilnehmerländer und damit der Währungen dieser Länder untereinander ab 1.1.1999 auf Dauer festgelegt. 2002 erfolgt somit keine Veränderung mehr. Derzeit wird der Umrechnungsfaktor Schilling - Euro in der Nähe von 13,83 angenommen. Das heißt 13,83 Schilling wären ein Euro.

WERTPAPIERE

Werden sie auf Euro umgestellt?

Laufende Wertpapiere sind wie Geld zu behandeln. Auszahlungen erfolgen nach dem Umrechnungsfaktor. Neue Emissionen ab 1.1.1999 werden in Euro aufgelegt.

ZAHLEN

Kann man ab 1. Jänner 1999 im Gasthaus oder im Geschäft schon mit Euro zahlen, wenn man einen Scheck dazu nimmt?

Das ist möglich. Allen Betrieben ist deshalb zu empfehlen, ihre Mitarbeiter auf diesen Fall vorzubereiten und dem Verkaufsbzw. Bedienungspersonal neben der nötigen Information auch Umrechnungshilfen (Taschenrechner) an die Hand zu geben.

Wir gratulieren...



... zum 80. Geburtstag

Johann SAURER
geb.: 6.11.1918



... den "Anklöpflern" für die Pflege dieses schönen
Brauches



... den Initiatoren und Helfern sowie allen Käufern zum
großartigen Erfolg beim heurigen **Weihnachtsbasar**.

... zur erstmals vom Land verliehenen
"Tiroler Vereins-Ehrennadel in Gold"

an
Alfred Krug
Rupert Lempfrecher
Maria Riedler
Hans Unterlechner

Ab 1.1.1999 mehr Geld für Ihre Kinder

Mit 1. Jänner 1999 tritt die erste Etappe der Reform
der Familienbesteuerung in Kraft.
Das wurde erreicht:

- monatlich ÖS 125,- mehr Kinderabsetzbetrag
- monatlich ÖS 125,- mehr Familienbeihilfe
- Das ergibt ÖS 3.000,- mehr pro Kind und Jahr.
- Familien, die unter ÖS 42.000,- brutto im Monat verdienen und 3 oder mehr Kinder haben, bekommen zusätzlich ÖS 200,- pro Kind und Monat, also ÖS 2.400,- im Jahr.

Diese Verbesserungen gelten ab 1.1.1999. Ab dem Jahr 2000 erhält jede Familie ÖS 6.000,- mehr pro Kind und Jahr. Der Zuschlag für Familien mit 3 und mehr Kindern und einem Familieneinkommen unter ÖS 42.000,- beträgt dann ÖS 400,- pro Kind und Monat.

Die Landjugend Kolsass übernimmt wieder wie üblich am 24. Dezember die Aufsicht über Kinder von 3 bis 7 Jahren.

Beginn: 13 Uhr
Ort: Volksschule Kolsass

Um die Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen, wird mit den Kindern gespielt, gesungen und gebastelt. Die Kinder sollen vor der Kindermette (Beginn 17 Uhr) abgeholt werden.

Nach der Mitternachtsmette wird von der Landjugend am Kirchplatz wieder Glühwein und Zelten verkauft.